



Mischung: Nordbahnhof

Impulse für eine nachhaltige Nutzungsmischung im Stadtentwicklungsgebiet Nordbahnhof Wien

Die kleinteilige Verflechtung und Durchmischung gilt als eine der wichtigsten Eigenschaften städtischer Gebiete. Dadurch ergibt sich eine unglaubliche Vielfalt an Wohn-, Freizeit-, Versorgungs- und Arbeitsmöglichkeiten. Das Smart-City-Sondierungsprojekt „Mischung: Possible!“ hat am Beispiel des Wiener Nordbahnhofviertels gezeigt, dass es mit dieser kleinteiligen Verflechtung und Durchmischung bei städtischen Neubauprojekten oft nicht weit her ist, da die Umsetzung ambitionierter Leitbilder von zahlreichen Barrieren blockiert wird. Aufgrund des dringenden Handlungsbedarfs hat sich eine breite Interessenskoalition gebildet, die nun diese Defizite mit vereinten Kräften abbauen möchte. Das Umsetzungs-Projekt sieht vor diesem Hintergrund unter anderem die Einrichtung eines Impulsstandortes (Impuls Lab) zur Stärkung der Nutzungsmischung im Stadtentwicklungsgebiet vor. Zudem sollen Strukturen für offene Innovationen geschaffen werden.

Ausgangssituation

Wien gehört zu den am stärksten wachsenden Städten Europas. Der zukünftige Stadtteil am Nordbahnhof stellt eines der größten innerstädtischen Stadtentwicklungsgebiete Österreichs dar. Nach Plänen der Stadtverwaltung wird das gesamte Gebiet bis zum Jahr 2025 Platz für rund 32.000 BewohnerInnen und 25.000 Arbeitsplätze bieten und soll Arbeits- und Wohnqualität mit Freizeit- und Erholungswert vereinen. Durch die hohe Nachfrage besteht allerdings die Gefahr eines einseitigen Schwerpunkts auf den Wohnbau. Ziel des Umsetzungsprojektes ist eine möglichst hochwertige Nutzungsmischung und damit verbunden die Umsetzung des städtebaulichen Leitbilds, wofür es allerdings einen intelligenten F&E-Prozess braucht. Das Projekt „Mischung: Nordbahnhof“ ist vor diesem Hintergrund eine einmalige Gelegenheit, diesen neuen Stadtteil von der Konzept- bis zur Ausführungsphase auf allen Ebenen zu begleiten und zu unterstützen.

Ziele & Ergebnisse

Das Projekt „Mischung: Nordbahnhof“ konzentriert sich auf die Förderung einer nachhaltigen Nutzungsmischung für das noch zu bebauende Nordbahnhofgelände Wien. Dabei sollen konkrete und gleichzeitig innovative Strategien und Maßnahmen entwickelt werden, um die städtebaulichen Ziele vor Ort umsetzen und eine Nutzungsmischung mit möglichst hoher urbaner Lebensqualität zu erreichen. Das vorgeschlagene *Impuls Lab Nordbahnhof* ist dafür von entscheidender Bedeutung, um das Zusammenspiel vieler Einzelmaßnahmen in Gang zu bringen. Ziel ist es, innovative Baumaßnahmen zu ermöglichen, in das prozessbegleitende Nutzungsmanagement neue Akteure zu integrieren und die ökologische Nachhaltigkeit zu verbessern. Außerdem sollen Placemaking, Verortung, Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für das Thema Nutzungsmischung betrieben und der Grad und die Vielfalt der Nutzungsmischung erhöht werden. Weiters geht es darum, vielfältige Arbeits- und Lebenswelten in den Stadtteil zu integrieren, wodurch unter dem Strich die Zukunftsfähigkeit des Gebiets erhöht wird.

Innovation

Durch das Demoprojekt soll eine einzigartige Interessenkoalition zustande kommen, die vorhandene Defizite im bestehenden System überwinden und zu einer besseren Nutzungsmischung führen könnte. Dabei hebt sich das Projekt vor allem in drei Punkten vom derzeitigen Stand der Technik ab: So werden bei „Mischung: Possible!“ einzelne Teilerfahrungen im Bereich Innovation gebündelt und weiterentwickelt. Zudem gibt es eine laufende Rückkoppelung zwischen Theorie und Praxis, und es wird eine Ausnahmesituation zur Förderung neuer Routinen und Zugänge hergestellt. Auf nationaler Ebene bedeutet das geplante Maßnahmenbündel einen einzigartigen experimentellen Zugang, der die Lücke zwischen Zielsetzung und tatsächlicher Umsetzung in der Nutzungsmischung schließen könnte.

Nordbahn-Halle als Experimentierort

In der neu benannten Nordbahn-Halle werden innovative Arbeitsplätze und kulturelle Veranstaltungen angeboten. Ein Co-Working Space, offene Werkstätten und multifunktionale Veranstaltungsräume sollen nachhaltig neue kreative Nutzungen ins Quartier bringen. Ausstellungen zeigen neue Möglichkeiten der Stadtproduktion. Die Schau „Stadtraum“ informiert mithilfe modernster 3D-Technik über die weiteren Schritte am Nord- und Nordwestbahnhofsareal.

Experimentelle Lehre

Im Rahmen einer design.build-Lehrveranstaltung der TU Wien werden die Räume der Halle von Studierenden architektonisch neu interpretiert und baulich adaptiert. Zukünftige bzw. bereits vor Ort aktive MacherInnen und AnbieterInnen haben die Möglichkeit, diese Räume zu nutzen, sich an der Entwicklung des neuen Stadtteils Nordbahnhof zu beteiligen und in weiterer Folge in die neuentstandenen Gewerbeflächen im Nordbahnhofquartier einzuziehen.

Neue MacherInnen

Die ersten Räume für MacherInnen wurden in einem offenen Call in Zusammenarbeit mit der Online-Plattform imGrätzl.at (Forschungspartner) schon ab Mai 2017 angeboten – der erste Bezug wird bereits im Juni 2017 stattfinden. Weitere Co-Working und Co-Making Angebote sind ab Mitte Juli geplant.

Care + Repair Urbanismus

In der Anfangsphase der Bespielung der Nordbahn-Halle, von 21. Juni bis 31. Juli 2017, entwickelt der Forschungspartner Architekturzentrum Wien einen öffentlichen Arbeitsraum im Rahmen der Vienna Biennale. Sechs internationale Architekturteams wurden eingeladen, mit lokalen Initiativen und ExpertInnen Prototypen für einen Care + Repair Urbanismus zu entwickeln. Wie können wir die Zukunft reparieren? Eine wachsende Ausstellung und eine Serie von Veranstaltungen in der Nordbahn-Halle verdeutlichen, wie Care + Repair Architektur die Stadt mit in die Zukunft nimmt.

Multimediales Stadtmodell

Parallel dazu wird die Stadt Wien, als externe Kooperationspartnerin, im STADTRAUM einen Teil der Nordbahn-Halle dem Thema Stadtentwicklung am Nord- und Nordwestbahnhof widmen. Im Zentrum des STADTRAUM steht ein digital bespieltes Stadtmodell des Gebietes, das bis Ende 2018 umfassende Informationen rund um die beiden neuen Stadtteile bieten wird. Historisches wird dabei ebenso wie die aktuellen und künftigen Entwicklungen präsentiert. Zusätzlich wird eine Diskussions-Reihe zu aktuellen Themen der Stadtentwicklung vor Ort angeboten.

Umsetzung innovativer Masterplanung

Das Thema Nutzungsmischung ist für das neue Nordbahnviertel zentral. Die Entwicklung des neuen Nordbahnviertels in Wien wird im städtebaulichen Leitbild „Nordbahnhof Wien“ skizziert und laufend weiterentwickelt. Das Projekt basiert auf einer innovativen Umverteilung der Ressourcen: Aus der Einsparung von 85 Prozent der Verkehrsinfrastruktur soll das Kapital mobilisiert werden, das die Entwicklung eines Freiraumes von übergeordneter Bedeutung ermöglicht. Gleichzeitig wird das Potenzial der Nutzungsmischung durch die hohe

Konzentration der Bebauung und den somit geringeren „Fußabdruck“ gefördert. Durch das Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Mischung: Nordbahnhof“ entsteht vor allem eine Offenheit für das Experiment. Durch konkrete Maßnahmen für die Entwicklung von Nutzungsvielfalt im neuen Stadtteil Nordbahnhof Wien werden Kommunikations-, Partizipations- und Lernprozesse (Netzwerkmaßnahmen, Netzwerkplattform) initiiert und eine konzeptuelle Rahmung etabliert.

Eckdaten

Unternehmen	Kontaktperson
Technische Universität Wien – Institut für Architektur und Entwerfen (Konsortialführung)	Dr. Christian Peer
Technische Universität Wien – Department für Raumplanung	Dr. Techn. Dott. Arch. M.arch. Silvia Forlati
Studiovlay ZT GmbH	Mag. Lina Streeruwitz
Erste gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Heimstätte Gesellschaft m.b.H.	DI. Julian Junker
morgenjungs GmbH	Mirjam Mieschendahl
Architekturzentrum Wien	Mag. Angelika Fitz

Projektdaten - Umsetzungsprojekt im 8. Call aus dem Jahr 2016	
Projektstart:	01.01.2017
Projektende geplant:	31.12.2019
Genehmigte Förderung:	€ 862.996,--
Genehmigte Projektgesamtkosten:	€ 1.544.647,--

Kontakte

Projektleitung

Dr. Christian Peer

Tel: +43(0)1/58801-280614

E-Mail: christian.peer@tuwien.ac.at

Programm-Management Klima- und Energiefonds

Mag.^a Daniela Kain

Tel: +43(0)1 585 03 90-27

Mobil: +43(0)664 886 244 28

E-Mail: daniela.kain@klimafonds.gv.at

Website

www.smartcities.at

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen der Smart-Cities-Initiative durchgeführt.

Smart City Illustration © Michael Paukner